



Symmetrische Regulierung von FTTB/FTTH Netzen

Gerd Eickers

NGA-Forum Bonn, 26.01.2011

Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e. V.

vatm
Wettbewerb verbindet

FTTB/FTTH Netze führen perspektivisch zu einem natürlichen Monopol im Anschlussbereich

- FTTB/FTTH als finale Ausbaustufe mit höchsten Übertragungsraten
- Ökonomische Notwendigkeit hoher Auslastung ($\geq 50\%$)
- Problematik Grundstückseigentümergeklärung
- Akzeptanz Tiefbauarbeiten

Glasfaserinfrastrukturen bilden im Anschlussbereich technisch und ökonomisch ein Bottleneck.

FTTB/FTTH unterliegt perspektivisch als natürliches Monopol der Regulierung

Alternative 1: Marktabgrenzung mit Feststellung SMP

Bei fragmentierter Infrastruktur **Regionalisierung der Regulierung** notwendig. Sehr aufwändig und mit unbestimmtem Ausgang

Alternative 2: A priori Feststellung von Bottleneck-Eigenschaften

Festgelegte Zugangsverpflichtung im Rahmen einer **symmetrischen Regulierung**. Verringerter Regulierungseingriff mit Beschränkung auf Diskriminierungsfälle möglich.

Sofortige Planungssicherheit für FTTx-Investoren auf der Basis a priori festgelegter symmetrischer Regulierung möglich.

Vorteile einer symmetrischen Regulierung

Aus Anbietersicht

- Klarheit über zukünftige regulatorische Anforderungen
- Weitgehende Vertragsfreiheit bei Gestaltung der Vorleistungspreise
- Gewährleistung von Diskriminierungsfreiheit
- Kombinationsmöglichkeit mit Open-Access-Ansatz

Aus Verbrauchersicht

- Verfügbarkeit einheitlicher Angebote bei fragmentierter Infrastruktur
- Freie Auswahl des Diensteanbieters, sofern dieser Zugangsangebot wahrnimmt
- Möglichkeit von Bandbreitenupgrade ohne Notwendigkeit eines Wechsels des Diensteanbieters



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**